

Neht, die Notspannen laufend verlorst haben. Meist von 20. April bis 20. Mai 1938 — also in 20 Tagen — haben 30 britische Schiffe nach unten gehen, und eine ganze Reihe von britischen Gesellschaften gesunkener Schiffe, die unter griechischer oder anderer neutraler Flagge topanische Häfen anliegen.

Eine Bilanz, die eine absolut andere Sprache spricht, als die heuchlerischen Worte der „Times“. Zu dieser banalen Einseitigkeit in den spanischen Bürgerkrieg kommt jene moralische Unterwürigkeit, die britische Verbände und Expeditionen, Parlamentarier und Geistliche — last not least — die britische Presse und die

Schweres Flugzeugunglück

Wahlflug auf Sandbänken gestürzt. Frankfurt am Main, 8. Juni. Am Mittwochnachmittag gegen 17.40 Uhr stürzte auf einem Übungsflug ein Flugzeug der Luftwaffe über Wehrhaußen ab. Beim Absturz schlug es auf das Dach eines Hauses dicht an der Fronttür. Stante actus, das Flugzeug in Brand. Das Feuer griff auf zwölf anliegende Häuser über. Die dreißigköpfige Besatzung kam ums Leben. Von den Besatzungsmitgliedern abgesehen wurden niemand verletzt, zwei sind schwer und 60 leicht verletzt.

Nachrichtengenerale Heuter den Notizen genährten, die mit einem nicht absehbaren Strom von Falschmeldungen und Entstellungen die öffentliche Meinung ihres Reichsgebietes in einem Sinne unterrichten, der nicht der Wahrheit entspricht, sondern allein den britischen Interessen, die zu 100 Prozent auf der bolschewistischen Seite liegen. „England hat stets während des Bürgerkriegs eine uneingeschränkte Politik getrieben“ — wie sie ansah, beneidete diese Aussage aus dem Spanien-Konto John Bull.

Erinnerung an die Kampfzeit wird wachgehalten

Berlin, 8. Juni. Vom 14. bis 17. Juni wird, wie wir bereits berichteten, unter der Leitung des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, die Fahrt der Helden der NSDAP, Kämpfer. Die Fahrt in diesem Jahr durch den Gau Westfalen-Nord. Die Teilnahme an der Fahrt soll für die 600 Mitglieder, die Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP sind, durch ihr unermüdlichen Einsatz und Wagnis für die weitere Arbeit sein.

Über diesen Sinn dieser Fahrten sagte Dr. Goebbels in einem Grußwort zur diesjährigen Westfalenfahrt: „Diese Fahrten sind nun schon zum elften Mal. Die Fahrt der Partei geworden und höher durch ihre aufsteigende innere Wirkung auf die Partei und die Bevölkerung einen Platz in der Grobveranaltungen der Partei erworben. Sie sind kein Vergnügen im üblichen landschaftlichen Sinne dieses Wortes. Sie sind Arbeit an anderer Idee. Ihr Ziel ist, sich zu erinnern, die Erinnerung an die schwere Kampfzeit im deutschen Volk immer wach zu halten und die schweren Jahre des Ringens um die Welt zu vergeffen. So bieten denn diese Fahrten ein Bild der Treue, Schönheit und Würde.“

Keine Beschränkungen für deutsche Reisende in Helgoland

Bremen, 8. Juni. Der Seebäderdienst des Norddeutschen Lloyd tritt Gerüchten entgegen, wonach deutschen Reisenden bei dem Besuch der Insel und des Seebades Helgoland irgendwelche Beschränkungen auferlegt seien. Als Folge der Erklärung Helgolands zum Sicherheitsbereich sind nur Ausländer von der Beschränkung nach Helgoland und über Helgoland ausgeschlossen. Für deutsche Reisende ist der Besuch der Insel völlig frei.

Zu Ehren der spanischen und italienischen Offiziere, die aus Anlaß der Rückkehr der Legion Condor in Berlin weilen, gab der Reichsminister des Innern am Donnerstagmittag ein Frühstück im Hotel Kaiserhof.

Das britische Königspaar in Washington

Frau Roosevelts Aufmerksamkeiten: Negersängerin und Linksradikale

Washington, 8. Juni. Bei jenseitiger Zueignung erfolgte heute der Empfang des britischen Königspaares in Washington. Während der von der Washingtoner Presse angekündigten Begegnung von 600 000 Washingtonern führten nur etwa 100 000 als Zuschauer die Straßen, durch die das Königspaar fuhr.

Präsident Roosevelt, Frau Roosevelt und das Kabinett begrüßten die britischen königlichen Gäste in der Empfangshalle des White Houses, der mit den britischen und amerikanischen Flaggen reich geschmückt war. Sie geleiteten dann das Königspaar unter großer militärischer Eskorte, genau so wie kürzlich den Präsidenten von Nicaragua durch Washingtons Paradeplätze zum Weißen Haus. Hier hatte sich das diplomatische Korps, darunter auch der als amerikanische und britische „Gedächtnis“ zur Begrüßung aufgestellt.

Anschließend gaben der Präsident und Frau Roosevelt ein Frühstück für das

Verantwortungslose polnische Hetze:

„Der deutsche Soldat durch leichtes Leben verdorben“

Polnische Offiziere steigern ihr Volk künstlich in Angriffspychose

Warschau, 8. Juni. Der „Verband der Vaterlandsliebenden“ veranstaltete in Warschauer Offizierskafine einen Vortragsabend, der von dem Vorsitzenden des Verbandes, General Goredzi, geleitet wurde. Dabei machte der Vortragsredner polnisch die verabschiedeten Aussagen über den „Kampfgeist des polnischen und des deutschen Soldaten“.

In den von englischen „Garantie“-Weldern getriebenen Augen des polnischen Vaterlandsliebenden ist der polnische Soldat „an den harten Kampf mit der Natur gewöhnt, der den deutschen Soldaten in harter preussischer Tradition erprobte Soldat oder durch leichtes Leben verdorben“. Der Vole ist gegnerlich, der Deutsche ist durch nichts. Der moderne Krieg verlangt Selbstbeherrschung vom Soldaten. Der Deutsche habe sie nicht. Der Vole, der von Natur aus Individualist sei, könne sich rasch umstellen. Der Deutsche sei aber nur gewöhnt, in der Masse zu handeln und fügte sich als einziger unterwerfen (1). Er sei schwerfällig, wolle sich nur schwer veränderten Umständen an (1) und unterlege leicht der Panik.

Für diese leichtfertige Art, dem polnischen Volk einen „Spiegel“ zu halten, Berlin“ zu empfehlen, gibt es täglich

mehr Beispiele. So ersäht u. a. der „Morgenkurier“ seinen Lesern, im deutschen Volk passive der Widerstand der bisher passiven älteren Bevölkerung. Da die wirtschaftliche Lage des Reiches immer bedrohlicher werde, bleibe ihm nur die Alternative einem blutigen militärischen Expedition.

Nach den Erfahrungen des abessinischen Krieges und der spanischen Kämpfe gelte ein Bürgerkrieg bereits als „Wahrscheinlichkeit“, ebenso wie die „Fahrt vor der motorisierten Armee deutscher Gräber“, der Gräber sowohl auf dem Gebiet der Wehrmacht, als auch der Technik und des Wehrstoffes. Die deutsche Armee habe nicht einmal ausgebildete Offiziere; die älteren Generale und höheren Befehlshaber des Weltkrieges seien entweder erschossen oder in den Anstalten verstorben. Es blieben nur diejenigen von der Propaganda beauftragten Offiziere. Einen Krieg könnte man jedoch weder mit Ersatzstoffen noch mit Propaganda führen.

Aus all diesen kampfhaften Argumentationen, die man feierlichst nicht absehbare, sondern schon längst als die einflussreichen Hausintelligenz Kreise Polens

benähmt, das polnische Volk in leichtfertiger Weise immer mehr aufzuwecken, seine primitivsten Kampfinstinkte aufzureizen und es in ein Abenteuer einzulassen, dessen graunhafte Auswirkungen

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5#

für das polnische Volk von seinem nächsten denkenden Europäer in Zweifel gezogen werden können.

Fährt Halifax doch nach Moskau?

Londons allerletzter Schritt - Abfassung einer neuen „Formel“

London, 8. Juni. (Gg. Meld.) In politischen Kreisen Londons rechnet man jetzt mit der Möglichkeit, daß Sir Halifax nach von der Wochensende im Flugzeug nach Moskau gehen werde. Halifax, der heißt es, werde Sir William Strang, der vormalige Sonderbeauftragte, ihn auf dieser Reise begleiten.

Die Abfassung einer britisch-französischen Gegenvorlage an Moskaus Adresse geschieht, wie eingangs erwähnt, mit ungewöhnlicher Eile. Bei den häufigen Veränderungen soll die neue Formel so genau abgefaßt sein, daß dem Kreml keine Möglichkeit gegeben wird, wieder abzurufen. Aus diesem Grund glaubt man nicht daran, daß der Gegenvorschlag vor Freitagabend beendet sein kann. Denn es ist geplant, die neue Formel zumind. seitwärts nach Warschau, Bukarest und Ankara mitzuteilen, bevor sie in Moskau überreicht wird.

Wie der „Temps“ mitteilt, soll die jetzt im Vordergrund stehende Frage der Walfischfänge in Danzig dadurch gelöst werden, daß man den demnächstigen Vertrag „gegenseitigen Schutzes der Lebensinteressen“ in den Vertrag einbezieht.

Im Zusammenhang mit der Entsendung Sir Williams Strang als britischer Sonderbeauftragter nach Moskau waren in Paris Gerüchte entstanden, nach denen auch Frankreich einen besonderen Unterhändler entsenden würde. Zu der allseitigen Frage der Verhandlungen, welche der Pariser „Patriotique“ zu berichten, daß die Entsendung Sir Williams der allerletzte Schritt sei, den die Londoner Regierung in Fragen des Unterhändler Strang nach Moskau wird in den Verhandlungen über Danzig nicht erkennen. Nach allem, was Moskau zu stellen entsandten sich jeder Stellungnahme dazu.

Hohe Auszeichnung der Generale Speerle, Voltmann und Richtig

Berlin, 8. Juni. Im Rahmen der Kampfgesellschaft für die Spanierfreiwiliger der Legion Condor hatte Generalmajor Richtig die Offiziere der Legion ins Haus der Flieger zu einem kameradschaftlichen Abend eingeladen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Generalleutnant dem früheren Befehlshaber der Legion Condor, General der Flieger Voltmann, das vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht gestiftete Spanienkreuz in Gold mit Brillanten. Der erste Befehlshaber der Legion, General der Flieger Speerle, und der letzte Befehlshaber der Legion, Generalmajor Dr. Freyher von Richtig, sind ebenfalls durch Verleihung des Spanienkreuzes in Gold mit Brillanten ausgezeichnet worden.

Die Stabarte der Legion Condor, die für von spanischen Staatschef Generalissimo Franco verliehen worden ist und im Ehrenmal Unter den Linden aufgestellt worden war, ist jetzt in den Rahmenraum des Reichsluftfahrtministeriums überführt worden.

Abchluß der ASKB-Zagung in Danzig

Telegramm an den Führer

Danzig, 8. Juni. Mit einer Arbeitsagung des ASKB, Führerforums im Rathaus in Danzig fand der dreitägige Besuch der führenden Männer der deutschen Arbeiter in der alten Hansestadt am Donnerstag seinen Abschluß. Von der Tagung der Gauleiter landten Reichsmann Walter Wähler und Gauleiter Forster an. Der Führer erließ ein Begrüßungstelegramm, das der Führer herzlich erwiderte.

Tachometer der Maschine zertrümmert

Das Werk polnischer Beamten - Ursache des Danziger Eisenbahnunglücks

Danzig, 8. Juni. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei über die Ursache des Eisenbahnunglücks am 18. März, morgens auf dem Danziger Bahnhof, hat jetzt zum Abschluß gebracht worden. Feststeht einstens, daß der D-Zug, der nach Göttingen fuhr, mit einer Einbrennleistung von 78 Kilometern über die Gleisanlagen und Weichen des Danziger Hauptbahnhofs fuhr. Infolge dieser hohen Geschwindigkeit ist die Lokomotive zur Unglücksstelle gekommen. Nur dem Umstand, daß der D-Zug langsam fuhr, war es zu verdanken, daß die Lokomotive keine Toten und Schwerverletzten hervorbrachte.

Als wenige Minuten nach dem Unglück die Polizei eintraf, hat sie festgestellt, daß der Tachometer der Lokomotive zertrümmert war. Der D-Zug mit auf dem die Zuggeschwindigkeit automatisch aufgezeichnet wird, ist von polnischen Beamten entfernt worden. Der Tachometerkreisel, der ein unüberlegbares Dokument dafür ist, daß der D-Zug mit hoher Geschwindigkeit den Danziger Hauptbahnhof durchfuhr, ist aber später von der Danziger Kriminalpolizei beschlagnahmt worden. Nach Ansicht des Sachverständigen Professor Dr. Jönge von der Tech-

nischen Hochschule liegt die Ursache des Unglücks ohne Zweifel in der hohen Geschwindigkeit. Die Schuld an dem Unglück soll bei dem Lokomotivführer Pawel Uzcak liegen, der sich wegen seiner Verletzungen noch im städtischen Krankenhaus befindet und erst in etwa vier Wochen entlassen werden kann. Er wird nach Lage der Dinge verantwortlich zu machen sein.

Bombenanschlag auf deutsches Jugendheim

Unerhörter Zwischenfall in Zinsdorf bei Thorn

Born, 8. Juni. In der Nacht zum 2. Juni wurde ein erl. bekanntes Jugendheim in Zinsdorf ausgeführt. Bei der sehr starken Detonation wurden zwei Fenster zertrümmert und eine im Erdgeschoss befindliche Scheibe vom Aufbruch zerstört. Weiterer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Die Bombe hatte eine 75 Zentimeter Granatschule mit Verbleib und wurde durch eine Hindernis zur Explosion gebracht. Die Ursache in das angedeutete Verbrechen liegt an der Stühnwelle nach der Kirche gelegt. Die Entfernung der Explosionsstelle von der Altarseite der Kirche beträgt etwa zehn Meter.

In Polen macht sich infolge der nachhaltigen Auswirkungen der künstlich erzeugten Kriegspychose auf das Wehrvolkleben eine immer härtere Niederergelagene und Unzufriedenheit über die Verhältnisse breit. Die Wehrvolkleben sich nicht anders zu helfen, als gegen diese Entwicklung auf dem Gerüstwege vorzugehen. So wurde von dem Obersten Wehrvolkericht ein Vole wegen „Verbreitung von Propaganda“ zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Papier Altkessel explodiert

Paris, 8. Juni. (Gg. Meld.) In dem Papierlager eines Pariser Wochenblattes explodiert am Donnerstag ein Feuer, das in den aufgestellten Papierrollen reichlich Nahrung fand und schnell um sich griff. Der Brand dehnte sich auf eine Hunderte von Rollen aus und brachte die großen Stühle der technischen Betriebe zur Explosion. Die Detonation, die das ganze Gebäude in Trümmer leitete, war so heftig, daß 1600 Personen auf der Stelle getötet wurden. Durch die



Der Kommandant des gesunkenen englischen U-Bootes „Thetis“, einer der vier Geleiteten auf dem Wege zur Gedenkfeier für die Toten

Röcken, kürzer als die Wintertage...

Trug Großmama schon Reizerschick?

Revue der Herbst- und Winterkleider - Es fehlt nur noch der Pompadour

rd. Berlin, 8. Juni. (Eig. Ber.) Trotz der tropischen Glut, die über Berlin liegt, drängen sich Damen und Herren im Saal des Opernhauses...

Es macht an vergangene Wintertage, in denen man in frischgeheilten Kleidern...

Trotz allem sehen manche der schwarzen und weißfarbenen, von belächelten Kleider elegant aus...

Mittelfell als Salbenlamm

Ein einfacher Mensch vertritt unter einem Hut ein als Mittelfell über dem Kopf, Mittelfell geben...

Karo ist Trumpf

Man trägt Karo. Man sieht Karo in bunten Karos, diagonal verarbeitete Seiden...

Punktschluss der Unterrode

Die Diskussions- und den gleich unter der Woche heraus tretend...

Richard Strauß

Vom 75. Geburtstag des Komponisten Vor rund 35 Jahren, an einer Zeit also, in der die gesamte musikalische Welt noch unermüdet im Wahne des großen Musikdramatikers Richard Wagner hielt...

schauen, sonst aber ist es stiller um den Unterrod geworden...

Wenn ein Entfesselnd, das die Bilder aus dem Familienalbum schon kennt...

Bliss entkleidet Kirchenbesucherinnen

Panik in der Kirche - Historie aus Südfrankreich

Paris, 8. Juni. (Eig. Meld.) Aus dem Département Lot (Südfrankreich) wird eine "erschütternde" Geschichte gemeldet...

Eine Panik ereignete sich, zahlreiche Frauen wurden ohnmächtig, auch einige Männer...

Flugzeug für die Militärlager

Schweres Unglück in Holland

Amsterdam, 8. Juni. (Eig. Meld.) In der Nähe des Amsterdamer Flugplatzes Schiphol stürzte ein Flugzeug der R.V.M. infolge eines Motorschadens...

Flugzeug für die Militärlager, schweres Unglück in Holland...

Stromzähler zurückgestellt

Paris, 8. Juni. (Eig. Meld.) In Kunden und ein Kontrollleur der Pariser Elektrizitätsgesellschaft haben dieser Tage vor Gericht erscheinen müssen...

Polen „untersuchen“ Bräuen

Polizisten bei Spionagegeheimnissen

Warschau, 8. Juni. (Eig. Meld.) In Danzig sind zwei polnische Polizisten der öffentlichen Spionagegeheimnisse...

Am 25. Mai kam ein Motorrad mit Besatzmann von Warschau zur Verhaftung in Niederschlesien...

In Brüssel wurde ein großer Prozess

gegen einen Schwimmbadbande abgehalten, die die belgischen Später um 7 Millionen Franken bezogen hatte...

Hebungsversuch der „Thebis“ misiongen

UP. Liverpool, 8. Juni. (Eig. Meld.) Der in der vergangenen Nacht unterkommene erste Versuch, das gesunkene englische U-Boot „Thebis“ zu heben, ist misslungen...

Autobandit hingerichtet

Rein Parson für Autofallenräuber

Berlin, 8. Juni. Am Donnerstag früh ist der 30 Jahre alte Otto Wegener, der vom Sondergericht Berlin am 6. Juni wegen Stellens einer Autofalle in Fatschheit mit verurteilt worden war...

Wegener hat am Abend des 21. Mai eine Straßendrohsche für eine Fahrt nach Darmstadt gemietet...



VOLLREIF ist wirklich gut und NATURLICH NIKOTINARM

Vertriebsleiter: Wulfram Wincow Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Hoff...

Verkaufsstellen: Dr. Wilhelm Hoff, Hauptvertriebsleiter...

Belanmanlage der Gauverbreiter über 95.000...

Entwurf einer Massenszene zeigt, und der bühnenmäßige Tragödie „Daphne“...

„Eine Nacht in Venedig“

bei der Reichstheaterfestspiele in Wien Am vierten Tag der Reichstheaterfestspiele kam nach den großartigen Opern- und Dramenaufführungen...

Im Garten des Philipp-Renaud-Instituts der Heidelberger Universität wurde am 77. Geburtstag des großen Naturforschers...

In Berlin traf die italienische Gruppe des deutsch-italienischen Kultur-

5900000 RM. sind zu gewinnen

Nun sind die Glücksnummern bereits wieder einen Monat lang unter uns. Wie lange haben sie eigentlich im Straßenbild gefehlt? Das muß schon eine ziemlich lange Zeit her sein. Ja, als große Verkäufer der Winterreise haben wir sie zuletzt gesehen. Aber dann sind sie überraschend schnell verschwunden; denn die Kiste waren so begehrt, daß lange vor dem eigentlichen Beginn der Lotterie die Kästen unserer Verkäufer nicht mehr gefüllt werden konnten. Aber jetzt sind sie wieder mit neuen Glücksbriefen beladen, und auch jetzt liegt dem heiteren Spiel ein erweiterter Sinn zugrunde: Wir unterziehen durch den Verkauf die Aufgabe der nationalen Arbeit.

Jede Geldsumme gewinnt unsere Glücksnummern zu anderer Zeit. Die große Uniform des Winters ist mehr in den Gassen und bei Bekanntschaften zu sehen; auf der Straße sind sie höchstens fahrendes Spielzeug. Aber im Sommer erleben sie den ganzen Tag über das Straßenbild und die Gärten der Kaffees und Garküchen. Sie beziehen auch den ganzen Tag über wieder ihre festen Verkaufsstellen, die teilweise wegen bedauerlicher vieler Treffer schon eine Verwirrung erlangt haben.

Eine gewaltig hohe Ziffer laßt aber auch die Verkäufer: 5 900 000 Reichsmark. Und wo sich auf belebten Plätzen und Straßen irgendwo Gruppen von Menschen bilden, steht sicher — wenn es sich nicht gerade um einen Verkehrsunfall handelt — in der Mitte ein brauner Glücksmann, der sein Geschäft ganz gut versteht. So ein Verkaufsstand hat aber auch seine Stammkunden und es freut den Verkäufer ganz besonders, wenn er wieder seine bekannten Besucher sieht. Noch einmal ist überzeugend langam dann sein Blick wieder einmal mit einem Käufer beieinander. Der können Sie im Sommer genau so bei mir kaufen wie im Winter!

Lehrkraftwagen kippte um

Der Fahrer erbebtlich verletzt

Ein Lehrkraftwagen, der die Weinstraße Halle überfahren, von Halle kommend, in Richtung Blau fuhr, kippte in Höhe der Stadtgrenze aus bisher unbekanntem Grund nach links um, wobei der Fahrer aus dem Führerhaus fiel. Er erlitt eine erhebliche Verletzung sowie eine erhebliche Kopfverletzung und wurde einer Privatambulanz zugeführt. Der Lehrkraftwagen wurde leicht beschädigt, weitere Personen nicht verletzt.

Derzeit stark beschäftigt. An der Ecke Große Kleine Brauhausstraße stehen ein Lehrkraftwagen und ein Kraftdreirad zusammen. Das Dreirad wurde stark beschädigt, Personen nicht verletzt.

Bei 30 Grad im Schatten

Halle zwischen Äquator und Nordpol

Eisberge wandern durch eine glühende Stadt - „Higefrei“ aufgeteilt in „zu fünf“ und „zu zehn“

„Der ewig blaue Himmel Italiens...“ so schön sich das liest und so gern man es mal erleben möchte — wenn dieses „ewige“ Meer über unseren Dächern und den trockenen Straßen unserer Stadt mal wenig mehr als eine Wunde andauert, dann fangen wir doch an, bedenklich nach dem Horizont zu schauen: „Immer noch keine Wolke?“ In diesem Zusammenhang aber, der entsetzlichen der heiße unter seinen Brüdern war, ließ sich auch nicht die minütliche Entbehrung dafür flüstern das Thermometer, daß die Wolken es mit dem Meisen und Zitronen besamen, und daß die Aufmerksamkeiten der Kleinen von Minute zu Minute gespannt



Ob bei dem eitrigen Plätschern wohl noch ein Tropfen Wasser in unserem Eselsbrunnen bleibt?

wurde, ab nun wohl endlich die Tür aufgehen und „Higefrei“ erkundet werden würde.

Bei fast 30 Grad im Schatten geht es doch nicht anders, und faun waren die Schulkinder hinter uns angefallen, als wir auch schon, hakenartig, Hände und Strümpfe aus hatten und unsere handigen Füßchen hielten, wo gerade Wasser war. Der auf Hosen gehende Esel, die lustigen Kinder in Cromwits, das Becken auf dem Bettener Platz — heiß, wir haben Higefrei! Sobald sie mal hier draußen sind, merken

die Kinder nichts mehr davon, daß es heiß ist. Drückt ihnen noch ein Fünferlein in die Hand, das ihnen das Paradies des Eiswagens an der Ecke aufschließt — und sie sind menschenlos glücklich.

Der über diesen Fünfer gerade nicht verfügt, wart den anderen Eiswagen ab, den, der von zwei starken Pferden gezogen, vor allen Dingen an Wirtschaftskindern hält: Viel zu leicht, wäre bereit, von einem Mann mit den Federhültern ein kleines Stück ab von so einem allmächtig großen Block. Das sieht unsere sommerwarmen Hände auf eine Weile, und man kann auch ganz heimlich dran lästern.

„Ach, mich mal anlassen, Dufel — wenn ich groß bin, werde ich auch Eismann!“ Ja, der Kleine sieht nur das Eis, er meint auch, das Gewicht des Mannes, der da Bloß nach Bloß sich aufsetzt, wäre bereit, von einem geschmolzenem Eis — „Tabei — Junge, Junge, das ist ja ganz egal, ob das Eis fit oder brüht, was man schleppt, ein halber Zentner bleibt ein halber Zentner, und du kannst es schon glauben, Junge, daß dem da unter seiner kalten Haut wärmer ist als dir in deinem Plätzchen!“

Wieviel solcher Bloß bringt denn der Eismann uns so in die Keller? Der einzelne künnte es uns wohl kaum anfangen, denn der schleppt und schleppt von früh bis abends, und wenn das Wetter so bleibt, steigt die Zahl der Aufträge mit jedem Tage. Aber in Erfahrung bringen läßt es sich schon, wieviel Eisarten jeweils immer, halb von 24 Stunden für unsere Abkühlung (schmelzen — 4000 bis 5000 Mägen es täglich für Halle. Wenn wir uns noch rauch anrechnen, daß jeder davon etwa einen halben Zentner wiegt, so kommen wir auf 2500 Zentner, die da jeden Tag für uns durch die heißen Straßen geschleppt werden. Auf einen Kasten geschichtet, ergeben sie einen recht hübschen Schberg, und könnten wir alle die Berge aneinanderlegen, die in dieser heißen Zeit schon



Aufn. M.B. Silberbach (Center) Die beste Freundin bei der Hitze ist die Molle!

der, mit der Pflege eines kühlen Bieres und sonstiger Getränke, die wir aber recht kalt, in vielen Tagen von Ober haben wollen, sich während eines großen Teiles des Tages in den unteren Geschöben eines festgegründeten, hige behändigen Hauses aufhalten darf! Doch kommt auch dem heißen Tage ein lindere der Abend und ein liebenswürdiger Wind umfächelt uns, während wir unter schattigen Bäumen oder auch in vor den Kafen unter bunten Zeltplanen die erlebte Raib



Jedes Quantum Eis wird gierig geschluckt

gebracht worden sind, so gäbe das eine Füllkiste, denen unsere Heringsdampfer droben im nördlichen Meer lieber nicht begegnen würden!

Wenn aber der Eismann schwinen muß — den Mann könnten wir doch beneiden,

genessen, die Stunden und Stunden auf Splittern des großen Eisbergs gelegen hat, um uns nun zu erquiden.

Eigentlich ist Sommer doch eine schöne Sache. —ir

Der Führer-Becher für die Halloren

Ueberreichung durch den Oberbürgermeister beim Pfingstbier

Das diesjährige Pfingstbier der Halloren, das am kommenden Sonnabendnachmittag in der „Saallobbrennerei“ unter überaus großer Beteiligung der hallischen Bevölkerung gekostet wird, erhält diesmal ein besonderes Gepräge durch die Ueberreichung eines Silberbechers, den der Führer und Reichszkanzler der Halloren gestiftet hat. Dieses für die Halloren und unsere Stadt Halle so bedeutungsvolle Geschenk hatte der Führer der Hallorenabordnung unter der Führung des regierenden Reichshochschiffes beim diesjährigen Reichsempfang in der Reichstanklei versprochen.

Der kunstvoll gefertigte Silberbecher, dessen Ueberreichung im Auftrag des Führers Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann in den Nachmittagsstunden des Sonnabends vornehmen wird, wurde in den Werkstätten der Meißnerische des Deutschen Handwerks, Burg Giebichenstein, geschaffen. Er trägt die Inschrift: „Der Führer und Reichszkanzler Adolf Hitler schenkt diesen Silberbecher dem Gauwirt der Pfingstbier im Saal.“

Durch dieses Geschenk des Führers wird nicht nur die Ehrentätigkeit der Meißnerische der hallischen Bevölkerung anerkannt. Gerade das Pfingstbier der Halloren ist wie selten ein Bech in der Gaustadt geeignet, mit seinen altüberlieferten Standorten von der gesamten Bevölkerung Halle's ein Volksfest gefeiert zu werden. Es ist daher zu hoffen, daß die Festsetzung des diesjährigen Pfingstbieres durch die Ueberreichung des wertvollen Geschenkes dazu ist, das traditionelle Brauchtum der Halloren zu einem wahren Volksfest der Gaustadt zu machen.



Aufn.: Alexander Jollinger.

Brigadeführer Fiedler scheidet

Am Sonntag feierliche Verabschiedung in Halle

Wie wir bereits berichteten, findet Sonntag, 11. Juni, die feierliche Verabschiedung des Gauwirts der Halle scheidenden Brigadeführers der SA und Führers der SA-Brigade 88 (Halle) Brigadeführers Richard Fiedler, statt.

Die Feierstunde beginnt um 9 Uhr vormittags auf dem Hallmarkt. Es nehmen daran die SA-Standarten 9, 30, 75, die Marine-SA, die Wehr-SA, die Wehrmannen der H. des NSKK, der Politischen Wehr, des Reichsarbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des NS-Küchlerkorps teil. Im Anschluß an die Feierstunde auf dem Hallmarkt

findet ein Paradezug auf dem Adolfs-Hitler-Ring gegenüber dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt. Der Marsch der Formationen zum Paradeplatz erfolgt vom Hallmarkt aus über den Markt, Kleingärtchen, Dr. Steinstraße zum Adolfs-Hitler-Ring.

Nach dem Verabschieden findet ein Appell des SA-Führerkorps der SA-Brigade 88 im Rundbad der Worburgstraße statt. Auf dem Appell werden Brigadeführer Fiedler, der, wie wir mitteilen, als Führer der Brigade 49 nach Frankfurt (Main) verlegt wird, und Kreisleiter Standartenführer Dohmgergen sprechen.

Die Volkshochschule als Gast beim Reichsarbeitsdienst

Tagelernen in Pösdendorf! Viele Volksgenossen werden sich dafür interessieren, wie und wo ihre jungen Arbeitskollegen des Spatens ihrer Dienstpflicht genügen, ihr Leben im Lager gestalten und besonders in Freizeitgestaltung, Sport und Lagergelegenheit ihr bestes Können verwerten. Wer möchte nicht selbst noch einmal jung sein und durch diese Schule der Arbeit, der Kameradschaft und Disziplin gehen? Nun,

am Sonnabend, 10. Juni, können alle Hörer der Volkshochschule sowie alle Volksgenossen einen Abend bei den Männern des Reichsarbeitsdienstes Pösdendorf mitbestimmen und bei einem bunten und interessanten Programm ein Stück Arbeitsdienst kennenlernen. Musikalische und turnerische Darbietungen sowie Auskünfte aus einer Freizeitgestaltung unter dem Thema „Schlageter“ bilden den Hauptteil des Abends, dem ein gemütliches Beisammensein folgt. Wir treffen uns zu der Veranstaltung um 19.30 Uhr an der Mansfelder Straße, Ecke Hermann-Göring-Straße.



Beliebte Melodien großer Meister

1. Konzert am Sonntag des Hiltswerkes „Mutter und Kind“

Das herrliche Sommerfest fand gestern abend im Kurpark Bitterfeld...

Die Vortragsreihe dieser Konzerte wird im Verlaufe des Sommerjahres fortgesetzt...

SA-Wehrabzeichenprüfung

Die SA-Standarte 36 führt am kommenden Sonntag zur Befriedigung Umfang Wiederholungsübungen für das SA-Wehrabzeichen durch...

Manus und Ankleidung: SA großer Dienstanzug, Angehörige von Verbänden und Gliederungen Uniform...

Zugmaschine fuhr gegen Hauswand

Wegern vormittag fuhr ein Grundrind (Bode) in eine dort stehende Zugmaschine mit Auslösern...

Ungefahren. Wegern fuhr vor dem Grundrind (Bode) der SA Nr. 10 ein Kraftfahrzeug gegen eine haltende Kraftfahrzeug...

Vorfahrt nicht beachtet. Wegern abend fuhr ein Personentransporter die Straße in Richtung Wegener Straße...

Radfahrer angefahren. Auf der Schwarzen Brücke vor der Herrstraße wurde gestern früh ein Radfahrer von einem überholenden Kraftfahrzeug angefahren...

Den eigenen Zechkumpan beraubt

Erfolg der Bekämpfung: ein halbes Jahr Gefängnis mehr

Der Volksgenosse R. aus Sandersdorf hatte am 18. Dezember 1938 zwei Gaststätten in Sandersdorf aus geschäftlichen Gründen besucht...

So geschah der Ueberfall

Die beiden führten ihre Fahrräder an der Hand und unterhielten sich barfuß miteinander...

Geldbörse am Mühlgraben weggenommen hatte. Die Geldbörse fand sich übrigens nicht wieder...

Dann wollte er's nicht gewesen sein

Nach vor dem Ermittlungsrichter hielt R. sein Verhängnis aufrecht und gab sogar eine genaue Schilderung des Raubüberfalles...

Freiheit siegt nicht immer

Obgleich der Vorkührende der Kammer den Angeklagten darauf anzufragen mochte, ob seine Verurteilung durch den Strafgerichtshof nicht als ein Verstoß gegen die Freiheit zu betrachten sei...

Kein Familienspruch für arbeitsunwillige Kinder

Nach dem Arbeitslosenversicherungs-Gesetz wird für das Kind eines Unterhaltspflichtigen ein Familienspruch genehmigt...

Bauern auf dem Flughafen Halle-Weizig

Die Bauern fand Freikampfer, das meert man sogar auf dem mitteldeutschen Flughafen Halle-Weizig...

Nach die Beschäftigung des Sohnes als Lehrling genehmigungspflichtig

Nach der Dienstpflichtverordnung und ihren Ausführenden Bestimmungen unterliegt auch die Einstellung neuer Jungen...

Der Reichsarbeitsminister führt dazu in einem Schreiben an die Reichsarbeitsstättenämter an, daß die Beschäftigung in der Lösung von Arbeitsverhältnissen und in der Einstellung und Beschäftigung auf alle Arbeiter und Angestellten anzuwenden sind...

Der neue Typ der Berufsschule

Eckelungnahme aus dem Reichserziehungsministerium Der Deutsche Gemeinbedarf veranstaltete eine Berufs- und Fachschulung...



Es stimmt schon, wenn die Leute sagen: Der ist bleibt Der ist!

und etwa 30 Schülern Normalbeschulung. Heberstraße 10, Berlin. Der Zweck der Förderung an die Leistung der merktägigen Jugend...

Ernährungsziel für das Gaststättengewerbe

Im Rahmen der Bekämpfungen zur Hebung und gesundheitsmäßig richtigen Gestaltung der Volksernährung verdient auch die Ernährung in der Gaststätte größte Aufmerksamkeit...

Wissenschaft in Front

Jahrestagung der Akademien des NSD-Dozentenbundes Vom 8. bis 10. Juni findet in der Hauptstadt der Bewegung die erste Jahrestagung der wissenschaftlichen Akademien NS-Deutscher Dozentenbundes statt...

Der Inhalt der Jahrestagung stiftete am Donnerstag ein eindrucksvoller Festakt in der großen Aula der Universität München...

Die deutschen Hochschulen wirken nationalsozialistisch zu machen, nicht etwa wie da und dort gleichgültigen, sei die Hauptaufgabe des NSD-Dozentenbundes...

Diese bildeten mehr und mehr eine Kameradschaft und verschworene Gemeinschaft. Für die Wissenschaft sei die Hochschule die Verkörperung dieser geistigen Gemeinschaftsarbeit...

Deutsches Geheul für Universität Debrecen

Reichsminister Dr. Fried rüffte der Universität Debrecen eine wertvolle Bewilligung Reichsminister Dr. Fried rüffte während seines Ungarn-Besuches am Donnerstag der Universität Debrecen einen Besuch ab...

neuen Abschnitt der wissenschaftlichen Arbeit im gesamten NSD-Dozentenbund, indem er sämtlichen Dozenten den ausdrücklichen Auftrag erteilte, planmäßig die eigenen Leistungskräfte zu hegen und die Gesamtentwicklung der wissenschaftlichen Arbeit in unserer Gemeinschaft bedeutend zu erhöhen...

„Das ewige Reich“

„Das ewige Reich“ von Hans Scharf, dessen Hauptwerke „Hodenwandel“, „Andreas Hollmann“ und „Mittelalter“ in der letzten Zeit über zahlreiche Theater Großstadt gespielt wurden...

Hochschul-Nachrichten

München. Dieser Tage hat im Alter von 65 Jahren der bekannte bayerische Archäologe Prof. Dr. Hermann Bierlich... Wien. Dr. Robert G. Müller, Wien, wurde beauftragt, dem Sommersemester 1939 an der Universität Wien...

62. Niederplatz

„Verliebtles Abenteuer“

Wie man das mit diesem unermesslich reichen und dazu unerhöflich eleganten jungen Mann, der im Privatleben Paul Krüger heißt? Er steht mit einem Fuß im Jugendhaus und mit dem anderen in Olga Adomas Schlafzimmer in Pilsa, und lechzt nach dem die allezeitliche Olga sagt: „Mein nein“ und „nein“ und „nein“ und „nein“ und „nein“ um so mehr verliert sie sich in ihm, um so tiefer auch wird sie verstrickt in dieses galante und faszinierende Abenteuer, in dem schließlich Georg Alexander fürzieren sieht. Das der Olga nicht liebt, das kann man ihm gewiß nicht übel nehmen, und der Juwelensieb, den er denn schließlich fast (nachdem bereits ganz Paris über sein Talent, Verbrechen lauter zu lassen, gepöbel hat) mit ihm ein schiefer Erbsen für die Braut, auf die er allzu geblüht gewartet hat... Ein Film, der mit seinen faszinierenden Einfällen, mit der poetischen Verknüpfung, die die Handlung mit einem bis ins Detail vertritt, mit seiner gefühlvoll herausmodellierten Komik sehr geeignet ist, uns für eine Weile zu verdrängen in die Zeit und Räume einer eigentlich verlorenen Weltlichkeit, in die Sprache einer faszinierenden amerikanischen Brillanten-Romantik. Der Spielführer Hans G. Zerlett hat das hübsch ausgedachte Drehbuch geliebt.

Im Kinozentrum sehen wir außer einer faszinierenden Wochenbildder einen Film, der uns die Welt des Proleten in der Welt des Proleten bei Sport und Spiel zeigt. Dieser Film will die anderen 92 Proleten aufrechten und überzeugen davon, das Sport für jeden einzelnen von uns lebensnotwendig, und daß es nicht zu spät ist, damit anzufangen. Die Spieler sind so lebendig gezeichnet, daß man am liebsten in die Welt der Proleten hineinpringen und mitmachen möchte... Nehmen wir die guten Vorläufe drum mit hinaus in den Sommer-Sonnenhitze! Ingeborg Ritter.

63 - Große Ulrichstraße Annabella

in „Gente abend Hotel Ritz“

Auch Annabella, einst „unter den Dächern von Paris“ heimlich, hat den Weg nach Amerika angetreten und zieht diesmal die Hauptrolle in einem Film, in dem es sehr bunt und abenteuerlich zugeht. Eine junge Französin reist um die halbe Welt, um den Mörder ihres Vaters zu finden, als familiäre Pflicht und individuelle Vergeltung. Sie ist nach dem Willen der beiden Drehbuchverfasser im Verlaufe dieser Reise maskiert. Naturgemäß bietet das der berühmten französischen Schauspielerin viel Anlaß, in verschiedenen Rollen ihre eigene Natur anzudeuten. Einige Vollblutkämpfer, ein lange verkannter oder Liebesobjekt und ein faszinierendes amerikanischer Mann, die sie in verschiedenen menschlichen Rollen für die schöne Frau ab, die nicht von ihrem Liebesobjekt eingeklinkt hat seit ihren ersten großen Wollen und der man wieder einmal eine faszinierende Aufgabe wünschen möchte, die ihrer würdigen Leistung die Annabella außerdem spielen kann und das ihre reiche künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten zeigen, zeigt auch dieser Film, den ihre schauspielerische Leistung obwohl nur eine Stimme nicht hört) schwerer macht.

Den nächsten Bildstreifen von den Kampfen in Spanien, den ersten ausführlichen Bildbericht von der heldenhaften und unermüdlichen Tätigkeit der Legion Condor, sah man (da der neue Kulturfilm noch nicht eingetroffen war) gerne auch im Rahmen dieses neuen Programms. Er bietet eine wertvolle und sehr spannende Ergänzung zu den Erlebnisberichten, die gegenwärtig von der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ veröffentlicht werden. Dietmar Schmidt.

Er betrog mit Bestellscheinen

In den letzten Wochen ist in Halle ein Betrüger aufgetreten, der in verschiedenen Geschäften Briefschleife der Reichs-Amerikanischen Werkszeugmaschinenfabrik, normals Geschäft Nr. 6, abgab. Diese Firma besitzt aber kein solches Fabrikat mehr. In einigen Fällen gelang es dem Betrüger, die auf dem Bestellschein verschickten Waren zu erhalten. Der Betrüger konnte nunmehr in der Halle des Ritz in Halle abgeben. Er ist ermittelt und festgenommen worden. Gefährliche Personen werden gefahren, bei der Kriminalpolizei, Dreihöfstraße 2, Zimmer 327 bis 331, An 9 zu erfahren.

Schleuse Trotha: Es wurden gestern Durchschleusen: zwei Güterdampfer „Doll“, „Stein“, ein beladenes Frachtschiff von Braunschweig, ein Leeres Frachtschiff von Weber.

Verdunkelung muß schlagartig flappen

Neue Durchführungsverordnung bestimmt die Vorbereitungsarbeiten

Aus dem nunmehr vorliegenden Wortlaut der Durchführungsverordnung zur Veranschaulichung der Verdunkelungs-Vorbereitungsarbeiten, der Verdunkelungs-Verordnung, wird ersichtlich, wie die Verdunkelung im Reichsgebiet vorzubereiten ist. Für die Verdunkelung ist jeweils der Eigentümer verantwortlich. Demnach ist noch zu bemerken, daß gegebenenfalls an Stelle des Eigentümers derjenige verantwortlich ist, der die tatsächliche Gemalt über eine Sache ausübt. Jede Störung der Verdunkelung ist verboten.

Die Verdunkelungsmaßnahmen sind so vorzubereiten, daß sie jederzeit sofort durchgeführt werden können. Dem Auftrag des Luftschutzes ab ist die Verdunkelung ohne besondere Befehlsanträge täglich vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Aufbruch des Lichtes durchzuführen. Durchführungs-Erleichterungen von der Verdunkelungsmaßnahme können in besonderen Ausnahmefällen für diejenigen Anlagen und Betriebe auslaufen werden, für die eine dauernde Verdunkelung aus technischen und wirtschaftlichen Gründen unnötig ist. Diese Anlagen und Betriebe müssen an den zuständigen Behörden angeschlossen sein und die notwendigen technischen Einrichtungen besitzen, um bei Warnmeldung „Aufstachel“ oder, falls die Meldung ausbleibt, bei „Aller Alarm“ Schlagartig verdunkeln zu können. Entsprechende Anträge sind schriftlich mit eingehender Begründung an den Ortspolizeiverwalter zu richten, der hierüber die Entscheidung der zuständigen Behörde hinsichtlich der Ausführung trifft.

Im Hinblick auf allgemein für die zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen,

Mittelbende Ehefrauen arbeitsbuchspflichtig

Auch Pächter und Teilhaber - Vorläufig nur in der Landwirtschaft

Nach der Verordnung über das Arbeitsbuch vom 22. April 1939 erhalten nun auch die bisher noch arbeitsbuchpflichtigen Personen auch selbständige Berufstätige und mißbeladene Familienangehörige aller selbständigen Berufstätigen, Arbeiter und Angestellten ein Arbeitsbuch. Als erste Voraussetzung hierzu zur sofortigen Einreichung von Arbeitsbuchanträgen angefordert: a) alle selbständig Berufstätigen der Landwirtschaft b) deren mittelbende Familienangehörige.

Die übrigen selbständigen Berufstätigen in Handel, Verkehr, Industrie, sowie selbständige Handwerkermeister, Heimarbeitgeber und Zunftmeister werden erst in einem späteren Zeitpunkt zur Meldung ihrer Arbeitsbücher angehalten werden.

Zu der Zeit unter a) aufgeführten Gruppe gehören auch Pächter, Teilhaber, Mitinhaber und Mitteilhaber von landwirtschaftlichen Betrieben. Diese müssen daher ebenfalls das Arbeitsbuch beantragen. Als mittelbende Familienangehörige sind solche Personen anzusehen, die im Betrieb oder sonstigen Unternehmen ihres Ehegatten, ihrer Eltern, Voreltern, ihrer Vorfamillange oder ihrer Verwandten und Verwandten mitarbeiten, ohne daß ein Arbeitsvertrag geschlossen ist. So müssen a. B. mittelbende Ehefrauen das Arbeitsbuch beantragen, wenn ihre Tätigkeit sich nicht nur auf die bei Ehefrauen übliche Haushaltungsführung, Betreuung

und Erziehung der Kinder erstreckt, sondern auch im Hilfsdienst für die Veranstatung des Betriebes (z. B. als Buchhalter, Kassenführer, etc.) besteht. Die mittelbende Ehefrau, die dem Betrieb ohne Erziehung der Kinder nachträgt, ist eine Einzelbeschäftigte in der Weise einzutragen, daß die Beschäftigten der Betriebsleitung auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Die Arbeitsbuchanträge erhalten die jetzt zur Antragstellung aufgerufenen und verpflichteten Personen jeweils entweder beim zuständigen Arbeitgeber oder Ortsbauernführer, je nachdem, wie es das zuständige Arbeitsamt angeordnet hat. Die Einreichung der Anträge hat unverzüglich zu erfolgen. Es wird darauf hingewiesen, daß das Arbeitsbuch nur Personen über 14 Jahre zu beantragen ist die Auskunft des zuständigen Arbeitsamtes eingeholen.

Die Arbeitsbuchanträge erhalten die jetzt zur Antragstellung aufgerufenen und verpflichteten Personen jeweils entweder beim zuständigen Arbeitgeber oder Ortsbauernführer, je nachdem, wie es das zuständige Arbeitsamt angeordnet hat. Die Einreichung der Anträge hat unverzüglich zu erfolgen. Es wird darauf hingewiesen, daß das Arbeitsbuch nur Personen über 14 Jahre zu beantragen ist die Auskunft des zuständigen Arbeitsamtes eingeholen.

Jeder sein eigener Wetterprophet

Als berufene „Wetterpropheten“ galten in früheren Zeiten die Schäfer, die ja durch ihr händiges Leben in freier Natur auch am besten mit dem Wetter vertraut waren, und manche alte Bauernregel hat uns diese alten Weisheiten überliefert. Unser Zeitalter kann heute mit diesen Vermutungen und Möglichkeiten sich nicht mehr begnügen. Heutzutage weiß fast jedes Kind, daß über die ganze Erde ein ausgebreitetes Netz von meteorologischen Beobachtungsstationen gezogen ist, aus dem Wetterungen und Feststellungen der Wetterverhältnisse die tatsächlichen Wetterarten von den Zentralstationen herausgegeben werden. Aber wie die tiefsten Zusammenhänge hier sind, und was die Wetterfaktoren eines bestimmten Tages sein kann für den augenblicklichen Wetterzustand und - vor allem für die Wetterverläufe, ist wohl manchem noch ein Geheimnis.

Das Wettergeschehen, die sich vorgehen abend in der Volkswirtschaftsfrage eingekunden hatten, wird dieses Problem seine Schwierigkeiten mehr machen, denn sie können die Wetterfaktoren jetzt selbst in der Hand haben. Die Wetterfaktoren sind mehr mit den höchsten Vermutungen zu begreifen, „wie wohl das Wetter eventuell werden könnte“. Studienassessor Neue gab ihnen in einem klaren und ausführlichen Vortrag über dieses allgemein interessierende Thema die erforderlichen Grund-

Jugendmeisterchaften im Tennis

A. Nabe (3-56) Unterammerlstein, Doppel (3-56) Baummeier

Bei herrlichem Wetter ermittelten der Mann und Unterammerlstein vom Montag bis Mittwoch auf den Plätzen des ATG Halle seine diesjährigen Jugendmeister im Tennis. 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten ihre Meldung abgegeben. Es war eine Freude zu sehen, wie zeh und hartnäckig die Jungen und Mädchen um den Sieg kämpften.

Bei der Silber-Jugend errang Doppel (3-56) zum ersten Male die Doppelmeisterchaft. Der nächste aufstrebende frühling geübte Baummeier war seinen Mitspielern weit überlegen. Seine Stärke fand der Luftball, Schmetterball und ein überlegenes Angriffsspiel. Am zweiten Stelle eroberte Wolfow (3-56), ein ebenfalls veranlagter Spieler, es war ihm gelungen, Schramm (3-56) durch einen schwererfämrten 6:8, 6:8, 6:8-Sieg auf den dritten Platz zu verdrängen. Sehr bedeutend wert ist der dritte Sieg Naves (3-56), der erst vom Doppel ausgeschieden wurde. Wolfow im vorigen Jahre aus der Sportgemeinschaft des Deutschen Jungvolks hervorgerungen und spielt seit diesem Jahre regelmäßig Tennis. Nave, Nabe, Wolfow und Weder sind weitere versprechende Spieler.

Beim 3-56-Verband es die vorjährige Oberammerlstein Farnig (3-56) nicht, das weiche und durchsichtige sehr hohe Spiel der neuen Unterammerlstein A. Nabe (3-56) mit Erfolg zu bekämpfen. A. Nabe schlug die vorjährige Unterammerlstein Farnig im Endspiel 6:3, 6:1 und vorher E. Wegholz (3-56) 6:1, 8:1.

Das 3-56-Doppel brachte insofern eine Ueberraschung, als es Wolfow (3-56) gelang, über Wolfow (3-56) zu triumphierten und ins Endspiel zu kommen. Trotz guten Spielens mußten sie die Ueberrumpelung des Oberammerlstein Doppel-Schramm (3-56) mit 4:8, 1:6 anerkennen. Die Sieger spielen schon ein recht verändertes Doppel; beide fanden am Nabe, so daß ihre Gegner, die sie hoffentlich jetzt in die Vorbereitung gedrängt werden.

Im 3-56-Doppel gewonnen die beiden Ueberrumpelungen Farnig, Wegholz in 2 Sätzen gegen Nabe-Stedter. Wegholz erlangte dieses Resultat und Farnig's gutes Grundlinienpiel leisteten sich im zweiten Satz überlegen.

Die Doppelformen bei den Jungen gewann Nave (3-56) (3-56) im dritten Satz mit 6:5 gegen Kollack (3-56). Bei den Mädchen setzte sich überlegen Oberammerlstein (3-56) gegen Stedter (3-56) durch.

Jugend beim Kanuempfer

Baummeierchaften am Sonnabend

Am kommenden Sonnabend, ab 15 Uhr, finden auf der Saale zwischen Rabeninsel und Hafenanbrücke die Mann- und Unterammerlsteinchaften des Sportvereins Halle statt. Über 100 Mädchen und Jungen haben sich im harten Kampf des Kanuempfers gemeldet. Zum ersten Male werden auch die Pimpfe mit dabei sein. In 12 Rennen und Disziplinen werden die Baummeier ermittelt. Die Atrone der Meisterchaften ist das Mannschiff der fanatischeren der 33-Klasse 1. Die ersten sind einen heissen Kampf geben. Es ist immer, hier einen Sieger vorauszuliegen. - Aber auch in anderen Rennen, wie Einer- oder Zweier-Kampf für Pimpfe, 3-56, 53-Klasse 1 und 2, wird hart gekämpft werden müssen.

Alles in allem verläuft die Regatta bei der großen Anzahl der Meldungen einen interessanten Verlauf zu nehmen.

Aufgeblundene Ballone sind abzugeben

Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden von verschiedenen meteorologischen Instituten im Deutschen Reich Luftballone mit Ballonen und Drachen aufgeschleift, die die Temperatur und andere Wetterelemente selbstständig aufzeichnen. Winter sind es auch Ballone, an denen nur Ballonfahrten angedacht sind. Die Fäden solcher Ballone und Drachen mit Registrierinstrumenten oder Anhängern (also auch Kinderballone), die im Reichsgebiet gefahren werden, sind innerlich an die Reichs-Flugpolizeibehörde abzugeben.

Um den Zweck der Verwendung derartiger Ballone nicht zu gefährden und eine sachgemäße Behandlung und Rücksendung sicherzustellen, ist darauf zu achten, daß die Aufzeichnungsmittel derartiger Ballone keine irrenden Veränderungen oder Beschädigungen erfährt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dem Fäden von Ballonen und Drachen die Erhaltung der Luftfahrt und die Erforschung der richtigen Bestandteile eines wissenschaftlichen Instrumentes gewöhnt werden. Die Ballone und Drachen sowie die mitgeführten Apparate sind Staatsbesitz und müssen sorgfältig behandelt werden.

WARUM für Insekten tödlich ist... Weil jede FLIT-Kanne ein hochwirksames Mittel enthält, das alle lästigen Insekten: Fliegen, Mücken, Motten, Wanzen und Küchenfliegen samt Brut tödlich veranlaßt. Sie deshalb nur das echte FLIT in der gelben Kanne mit schwarzem Band und FLIT-Soldat FLIT-Zerstörung gibt keine Flecken und ist für Menschen unschädlich.

Legion Condor greift ein

Der Einsatz der deutschen Freiwilligen im spanischen Freiheitskrieg

9. Fortsetzung

Flucht aus Gefangenschaft

Mit spanischen Kameraden zur nationalspanischen Front zurück

Der deutsche Panzerführer, der getrennt an dieser Stelle von seinen Erlebnispartnern in der „Legion Condor“ berichte, legt hier seine Schilderung fort.

Splitter fliegen rechts und links

Wenige Meter festeln wir uns bis zu den roten Gräben. „Nimm!“, schreien die Panzerkameraden im Vorpostengebiet der Frontfront durch überaus feindlich bedingene Schussfeuer. Ich werde gefangen genommen. Man löst mich von der Wunde, verleiht mir die Aufforderungen zum Verrat, Drohungen und große Behandlung zermürbend ab. Man schießt uns in ein Straßensubstrat, liek uns in einem Schacht ohne Decke auf dem Boden schlafen, gab uns dürftige Nahrung und veränderte stets, daß wir — die beiden einzigen Deutschen — miteinander sprachen.

Doch weiter legen unsere Schritte. Unser Panzer jagt seine Gräben. Der Widerstand erlahmt. Schon eilt die nationalspanische Infanterie an uns vorbei, um den feindlichen Nachdruck zu beugen.

Langsam sammeln wir uns in einer richtungslos liegenden Straße. Drei Panzer stehen. Zwei sind über der Schlamm in Zankfällen abgewirrt. Die beiden Besatzungen arbeiten fieberhaft im Feuerfeld des dritten Panzers, um ihre Wagen wieder kampffähig und bewegungsfähig zu machen.

Wo ist der Kompanieführer?

Wohin hat er sich begeben? Wo ist unser spanischer Kompanieführer? Seit 20 Minuten hat ihn keiner gesehen. Wir schwärmen fort zum Süden aus. Dort liegt er! In einer kleinen Seitenstraße unter der beiden abgewanderten Panzer. Er tritt von der Verantwortung ab und Sorge um seine bedrängten Leute war er hinaus und von einer feindlichen Kugel getroffen.

Unbeeinträchtigt um das feindliche Feuer bringt mein Führer den Panzer Schritt für Schritt an den verbrannten Kompanieführer heran. Wir rufen ihm zu. Raschmal springt er die Wagen. Ein handhartes Köcheln haucht über seine Nase. Welch ein Glück, ihn noch lebend zu wissen.

Endlich kann Kamerad K. im Feuerfeld unserer MGs den Wagen verlassen. Endliche Minuten, dann ist der Kompanieführer abgeholt. Die Verletzung ist sehr schwer. Ein Infanteriegeschütz ist durch den Mund gedrungen und hat die Wirbelsäule verletzt.

Gefallen

Das Geschütz, Kamerad, es ist nicht mehr weit, nur einige hundert Meter halte aus. — Nie habe ich so lange Minuten erlebt. Endlich lagern wir unseren Kompanieführer am Verbranntenfahnenstange. Ein Arzt eilt herbei. Die Verletzung ist sehr schwer. Ein Infanteriegeschütz ist durch den Mund gedrungen und hat die Wirbelsäule verletzt.

13. 8. 37. Unser Kompanieführer ist fast zur selben Stunde mit sein Saragosa, in der getriebenen Nacht gestorben. Wiederum haben zwei brave spanische Kameraden ihre Treue zum Vaterland mit dem Leben bezahlt. Eine untrügliche Kameradschaft hat unser Kompanieführer mit ihnen wie mit all den schneidigen spanischen Panzerkämpfern verbunden. Es ist uns, als seien Brüder gefallen.

Gefangen! Seit jenem unglücklichen Tag, an dem ich zusammen mit einem Kameraden im Vorpostengebiet der Frontfront durch überaus feindlich bedingene Schussfeuer gefangen genommen war, löst mich von der Wunde, verleiht mir die Aufforderungen zum Verrat, Drohungen und große Behandlung zermürbend ab. Man schießt uns in ein Straßensubstrat, liek uns in einem Schacht ohne Decke auf dem Boden schlafen, gab uns dürftige Nahrung und veränderte stets, daß wir — die beiden einzigen Deutschen — miteinander sprachen.

Flucht! Dieser Gedanke war das Einzige, was nach all dem Gräßlichen Entkommen brachte. Mühsam! Aber was? Mit meinem deutschen Schicksalsgefährten durfte ich nicht sprechen. Von den Mitgefangenen, Spaniern aus verschiedenen Formationen, zwei Italienern und vier Arabern, die alle uns beide Deutsche sehr kameradschaftlich aufgenommen hatten, kannte ich keinen einzigen. Also, flucht allein!

Tagelänger, auf dem Weg zum Arbeitsplatz oder von dort selbst zur schwersten Enttarnung möglich. Die Bewachung war zu streng. Aber allabendlich gingen wir von Gehört zum kleinen Bach, um unser Geschütz zu waschen. Am Rande dieses Baches hand stellten wir uns heimlich

— dort bot sich die Möglichkeit des ersten Versuches. Am 19. August, nachdem die Abendstunde verteilte und alle Namen verloren waren, mußte ich mein Geschütz, flüchtig unter dem Vorwand der beiden Boten, die sich bei einer Zigarette unterhielten, in ein etwas hochauftretendes Gebüsch. Möglichst leise Bewegung neben mir. Die Wache? Nein, ein spanischer Mitgefangener. Ob ich Deutlicher sei und flüchtiger, flüchtiger. Ich solle doch warten, damit er einen Freund holen könne zur gemeinsamen Flucht.

Ueber die Berge

Bangen Herzens wartete ich. Würde eine Flucht zu dreien nicht das Untermessen erweisen? Würde nicht das Herankommen der beiden die Aufmerksamkeit der Wachen erregen?

Diese Felle rissen mich aus meinen Gedanken. Ich sah mich um. Da fehlte ein Kamerad mehr am Arbeitsplatz war, schloß ich mich zum Gehört zurück.

Fast unbemerkt von mir selbst fanden sich die beiden spanischen Kameraden ein, und hastig schlichen wir ohne viel Worte über den Bach in eine hundertfährige Weidenhecke und von da in eine Maispflanzung. Wir reizigten uns etwas vom Wehm, holten von nahegelegenen Bäumen Äpfel



Diese Zeltstadt wurde von einer Luftnachrichtenabteilung der Legion Condor bewohnt

soviel die Taschen nur zu fassen vermochten und bereitwilligen den zu nehmenden Berg. Nachmittags fanden zu viele Käufer. Wir würden wir wohl auf Truppen hören. Also querfeldein und dann über die Berge.

Eine bange Nacht

Jeden Weg und jedes Haus vermeidend, flüchteten wir über Felsen und durch Gehirrup den Berg hinan. Vorsichtig horchte mir auf jedes Geräusch. Mit angehaltenem Atem verhielten wir die bizzarren Gestalten zu enträtseln, die das Mondlicht aus verfallenen Fenstern, dunklen Gängen oder aus Nebelgängen entstrichen ließ. Da und dort erklang uns ein aufgeheutes Tier. Dorniges Gehirrup zerlegte die Kleidung und riß blutende Schrammen in die Haut. Aber wir achteten nicht darauf.

Im Morgengrauen verpackten wir uns in einer letzten Schlucht, um auf die nächste Nacht zu warten. Wir schliefen erschöpft, aßen zu Mittag einige Äpfel und unterhielten uns nachher so gut, als Rüstung und Ueberwindung der Strapazierbarkeit es zuließ. Keine Kerle, meine Schicksalsgefährten, Traufgänger. Gemüllt, das Beste aufstecken, um zu ihrer Truppe zurückzutreten. Ich freute mich, daß wir zusammen waren.

Nach zwei Nächten des Alletterns und Aretzens und noch zwei Tage des verneuernden Wartens. Die letzten Nächte waren langsam aufgeföhren, neue Nahrung nicht zu finden. Wasser spendete uns von Zeit zu Zeit ein spärlicher Bach. Ich hätte nie gedacht, wie gut in Gedanken ein Stück Brot schmeckt, das man nicht hat.

In der vierten Nacht endlich kamen wir in die Nähe der Front. Wächter zeigten den Weg. Waren jene Berge national oder rot? Meine spanischen Freunde waren tief überzeugt, daß wir auf den rechts von uns liegenden gehen müßten. Aber es schimmerte? Nebenfalls flüchteten wir los, mit ausgezogenen Schuhen, jedes Geröll, jeden freiziehenden Ast vermeidend. Auf dem Gipfel Stachelschraff. Rashter gedünzte sich schwach die Silhouette eines Föhrens.

Die Rettung

Freund oder Feind? Angeworfene Minuten des Jögerns. Das Herz klopfte zum Zerplatzen. Unermüdlich schritt der Bollen auf und ab.

Was nun? Da riß sich Rose zusammen und rief „Arriba Espana!“. Der Bollen ergriff sein Geschwör an die Schulter, antwortete jedoch mit dem gleichen Gruß.

Su dritt gingen wir hin. Es waren die Inneren. Größe und Sündelbarkeit. Alle Gefahr und Entbehrung war beiseite. Einmal feiert langem wieder der Gruß „Arriba Espana Viva Alemania!“

Der Bollen führte uns zu seinem Hauptmann. Wir wurden aufs herzlichste aufgenommen und bewirtet. Am nächsten Tage trennten sich unsere Wege. Meine spanischen Schicksalsgefährten gingen zu ihrem Truppenteil, ich zu meinen deutschen Kameraden. Wir werden für alle Seiten Freunde bleiben.

Jagdstaffeln greifen an

Kameradschaft im Luftkampf

Es ist früh am Morgen. Noch liegt Dunkelheit über dem Flugplatz, aber ein flarer, reiner Sternenhimmel und nur ein schwacher Schein im Osten verrät den kommenden Tag.

Auf dem Platz liegt das Dröhnen der marulauenden Motoren. Überall am

fem traurigen Plakz beendit. Geschwör und der Kriminalassistent blieben am Tatort zurück. König befragt mit Werner den Kraftwagen, der zu Königs Crisantaen diesmal einen anderen Weg nahm.

XII

So schnell es auf den glittigen Walswegen möglich war, durchquerte Werner den Dorf. Nach etwa fünfzehn Minuten fuhr er entbide der Untersuchungsrichter, als der Wald hinter ihnen lag, ein flartisches Bestium. Werner kannte sich hier gut aus. Er fuhr durch ein großes Bierort, an einer Biegelei vorbei und bog in den Gutshof ein. Das Gutshaus war eigentlich ein Schloss, ein herrliches, alter, architektonisch schöner Bau, von prächtigen Säulen umgeben.

„Wohin hast du mich eigentlich gefahren?“ erkundigte sich der Untersuchungsrichter. „Ahnst du das noch nicht? Wir befinden uns auf dem Gut derer von Groß.“

König war etwas verwirrt. Was sollte der Freund jetzt hier? Werner fuhr bis vor die Tür des Herrenhauses, als es sofort ein alter Diener in der Hausstier ergriffen, er suchte er diesen in sehr knappen, dienstlichen Ton, den Unterleuchungsrichter und ihn selbst sofort Herrn von Groß und Brigitte von Groß zu melden. König schaute nach Verlagsarten in seiner Brieftasche, aber Werner gab dem noch wartenden Diener einen Wink.

„Beziehen Sie sich bitte, und lassen Sie den Herrschaften, daß wir dienstlich kamen.“ Mit gekränkter Miene verabschiedete der Alte, um schon nach einer Minute wieder zu erscheinen und die Besucher zum Eintreten aufzufordern.

In der Halle fand Brigitte von Groß, Werner verbeugte sich nicht förmlich; da er seine Anhalten traf, Brigitte die Conz zu reichen, und König nicht recht wußte, worauf Werner eigentlich hinaus wollte, Brigitte überreichte sich mit einer feinen Vereinerung begrüßte, ohne die Besucher zum Weitergehen aufzufordern, herrliche, selbst eine eigenartige, fast feindliche Stimmung.

„Sie haben mir sagen lassen, daß Sie uns

Der Oberverwaltungsrat gab dem Kriminalinspektor eine Anzahl Anweisungen, die sich auf die Sicherung der Spuren am Tatort erstreckten. Der Wachmeister wurde mit dem Fahrrad zur Station geschickt und erhielt genaue Weisungen über die Alarmierung der Mordkommission, Benachrichtigung des Oberstaatsanwaltes und des Gerichtsarztes. Damit war die Tätigkeit der Freunde an die

Untersuchungsrichter König

Copyright 1939 by Aufbau-Verlagsgesellschaft, Berlin-Weißensee.

18. Fortsetzung

Die Fahndungsaktion war über Warburg nicht verhängt worden, da das keinerlei Anlaß vorzuliegen schien. Da die beiden mit der Ueberwachung beauftragten Beamten Warburg entkommen lassen würden, hätte ich ebenfalls nicht eingegriffen. Als ich nun bei Hildebrand war, stellte ich fest, daß Warburg getrennt mit der Fahndungsaktion eine Nachricht erhielt, die ihn in große Aufregung versetzte. Sofort nach Empfang des Briefes liest er aufeinander dazugehörigen — und eine Stunde später war er ein trauriger Mann. Was fiel Ihnen auf, Herr Inspektor?

„Wenn Warburg, was so doch ziemlich selten ist, nicht Kirschenbier war, müßte der Einbruch wohl in der rechten Schlaffe sein, nicht in der linken. Dann aber war es merkwürdig, daß, trotzdem der Einbruch links lag, die Wirtin rechts neben dem Toten lag. Natürlich kommt es oft vor, daß Selbstmörder die Schuldlosen entgelte und sogar durch den Rückstoß ziemlich weit wegfliegt. Doch wäre es wohl ein so seltsames Zusammenreffen, daß die Wirtin rechts neben der rechten Hand zu liegen kam, also fast im Halbkreis um den Körper herumliegende müßte. Auch ist der Einbruch so eigenartig. Es liegt fast aus, als wäre die Waffe links von oben nach unten gehalten worden.“

„Der unglückliche Warburg ist also nun wieder aus niedergeschossen worden?“ fragte König beinahe zaghaft.

„Ganz recht.“

„Aber warum in der Welt?“

„Ganz recht.“

Der Olympische Kongreß tagte in London

Der Olympische Kongreß in London war der erste...

Der Antrag, ein Komitee zu bilden, um die Olympischen Spiele...

Joe Quigley ist Köhlins Gegner

In Stelle des gekürzten Deutschen Weltstars...

Das Turnierprogramm gibt es folgende Besetzungen...

Trainingsrunden auf der Insel Man

Beim Training zur Tour de France...

Die Vernunft siegte

Die Vernunft siegte bei der Verhandlung...

Die Verhandlung zwischen den beiden...

Diamant-Mannschaft in Front

Geyer Etappensieger

Umhauer bleibt weiter Spitzeneiter

Von der Stadt der Reichspartei...

Die Mannschaft verlor in Etappen...

Die kleine Sportrundschau

Am Mittwoch-Fußballtag 1939...

Die Turniersieger...

Italiens Fußball in großer Form

Italiens Fußball in großer Form...



Frei-Anzeigen



Stellen-Angebote

Maschinenarbeiter
(Kreislager)
Möbeltischler
und
Arbeitsburschen
stellen ein
REINICKE & ANDAG
Möbelabrik
Halle (Saale) — Gr. Klausstraße 40

Betriebs-Elektriker
und **Maschinenschlosser**
gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften sind zu richten an die MIGNON Schokoladenwerke A.-O. Halle (Saale).

Mehrere jüngere **Arbeitsburschen** stellt sofort ein
Eiswerke Passendorf

Kraftiger, gesunder **Arbeiter** für Holzarbeiten und Hobelarbeiten für sofort gesucht.
Wohlfühlen 9-13 u. 17-19 Uhr.
"Hofdeje"
Große Ulrichstraße 88.

Junger Bäckergehilfe für sofort gesucht.
Weich Scheibel, Bäckermeister
Beuna (Seligetal)

Arbeitsburschen Hausmädchen
einstellig u. fleißig, nicht unter 16 J., für sofort oder später gesucht.
Frau Glanz, Hauptstraße 12, Burgstraße 25
Hof Könnern 204

Für bald. Eintritt wird eine **Kontoristin** für Buchhaltung gesucht. Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschinen erforderlich. Bewerbungen unter Nr. 29 99 an die Geschäftsstelle der MNZ, Merseburg, Kl. Mühlstr. 13.

Zum 1. Juli 1939
Stenotypistin
In gutem Hause Wohnung, drei Zimmer, Bad u. Zubehör sofort oder 1. 7. zu vermieten. Angebote unter Nr. 2900 an MNZ, Merseburg, Kleine Mühlstr. 13.

Sie suchen zu möglichst baldigem Eintritt mehrere tüchtige, jüngere **Stenotypistinnen** (evtl. auch Anfängerinnen) mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Stenografie und Schreibmaschine. Hand-schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Stichtag, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an die **Buna-Weebe** Gesellschaft mit beschränkter Haftung Personalbüro für Angestellte Schkopau über Merseburg

Stellen-Gesuche

Junger Mann sucht 1, 2-3 Tage in der Woche Nebenbeschäftigung, gleichwöchiger Mitt. Angebote unter 236 18 an MNZ, Halle-S., Große Ulrichstraße 97.

15jähriges Mädchen möchte schon in Stellung war, sucht zum 15. 6. oder 1. 7. Stellung in Schreib- oder Geschäftsbürohaushaft.
Erna Schabe, Sornburg über Weisleben.

15jähriges Mädchen möchte schon in Stellung war, sucht zum 15. 6. oder 1. 7. Stellung in Schreib- oder Geschäftsbürohaushaft.
Erna Schabe, Sornburg über Weisleben.

Mietgesuche

Wohnung
4-5 Zimmer gesucht, mit Bad und Zubehör. Miete bis RM 170.—. Angebote unter 255 13 MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Wohnungsgesuch. Wir suchen eine 4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör zum 15. Juni od. 1. Juli. Angebote an **Buna Weebe G. m. b. H., Schkopau über Merseburg**

Leeres Zimmer mit Kochgelegenheit, von berufstätiger Frau Nähe Dresdnerhof-Wohnung gesucht. Preis 233 92 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

3 1/2-4-Zimmerwohnung mit Bad zum 15. 6. oder früher von Akademikerin gesucht. Preis 233 92 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Leeres Zimmer 1. Hall, vermietet Halle-S., Hubertusweg 10.

Zimmer möbliert, mit Anbinnet. Hof, Halle, Anhalterstr. 16, II.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Ammenborn, Lange Straße 8.

Möbliertes Zimmer sofort oder 15. 6. 39. Halle-S., Frankenbergr. 10.

Leuna In gutem Hause Wohnung, drei Zimmer, Bad u. Zubehör sofort oder 1. 7. zu vermieten. Angebote unter Nr. 2900 an MNZ, Merseburg, Kleine Mühlstr. 13.



Betten und Bettwaren
Metallbetten
Holzbetten
Auflegmatratzen
Auflegm. Federn
Federbetten
Bettfedern
Reformunterbett.

Teilzahlung
Wochen- oder Monatsraten
Carl Klingler
Halle (Saale)
Leipziger Straße 111
Eingang Kleiner Sandberg

Kaufgesuche

Schräglzug
34 cm m. Rohölmotor für Ausschichtungen oder Greifbagger sofort zu mieten oder kaufen gesucht
H. Diehl,
Hoch- und Betonbau
Zweigstelle Jülich (Saar)
Tel. 72360 Am Südpark

Hamsterfelle kauft immer noch Gerberei u. Fellhandlung Rudolf Winter Inh. E. Neubauer Halle (S.), Spitze 2, Tel. 244 08.

1,4 helle Sufage billig zu verkaufen. Merseburg, Gebrüder-Hofnung, Birnenweg 13.

Kühe und Kalben sehr preiswert zum Verkauf.
Arno Beyer, Schleuditz, Letz, Ringstr. 42 — Ruf 270

Neue Transporte schwerer u. mittelschwerer Ermländer sowie ständige Auswahl in Reit- u. Wagenpferden
Reinhold K. Beyer & Co., Halle-S., Leipziger Str. 78, Telefon 24619

Hunde-Spezialist Trimmern, führen billig. Beier, Gabelsbergerstraße 19.

Ein belgisches Stiefeln 15 Boden alt, verkauft. Hohenroth Nr. 43 über Deltigsh.

Verfälschtes Männerchor kleiner, sucht einen Leiter. Angebote unter Nr. 236 30 an MNZ, Halle

Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Halle-S., Weidenplan 5, I.
Schlafzimmer Schlafzimmer Küchen posiermöbel
Diö Mähle
Elg. Bolterwerftstr. 32/33
Weidenplan 5, I.
A. K. K. Transport

Babykörbe garniert u. ungarnter. Einzel- u. Doppeltische. 3,50
einzel. Himmelsbetten. stanzlos. 0,85
einzel. Körbe von 1,50
Unter. Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Kinderwagen sehr gut erhalten. billig zu verkaufen. Halle-S., Saughafter Straße 23 II. I.

Neue Kunden gewinnen und dazu **Alte Kunden** behalten — das ist Sinn und Zweck der **WERBUNG**



Trachtenjacken sehen reizend aus und gehören in diesen Sommer mit zu den unentbehrlichen modischen Artikeln für jede Dame.
Wir können Ihnen hierin behilflich sein, mit allen in Stück, allen verarbeiteten Formen vorlegen.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

Mietgrundstück zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 236 33 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstr. 57.

Verkauf 1,25 Rod. 65x85, preiswert zu verkaufen. Halle-S., Gr. Mühlstr. 41 (Hertelstr.), Gem. Nr. 4
Schling 800 neue Schlier (Kupferblech), Schmelzen Nr. 4 billig abzugeben
A. Hauschenbach, Gröbers

Interieren bringt Gewinn

Reservierad verloren auf der Straße von Biederfeld, Querfurt, Schloßberg, Kaufmann, Halle am 6. Juni 1939. Gegen Belohnung abzugeben. Hans Göber, Halle-S., Freitagsmarktstr. 9 Ruf 355 58.

Verloren Reservierad verloren auf der Straße von Biederfeld, Querfurt, Schloßberg, Kaufmann, Halle am 6. Juni 1939. Gegen Belohnung abzugeben. Hans Göber, Halle-S., Freitagsmarktstr. 9 Ruf 355 58.

Werde Mitglied der NSD.

Wolle auch Garn- Strümpfe Kravatten, Baby-Artikel usw. finden Sie preiswert bei **Rolle** Steinweg 32
Korb-Kinderwagen sehr gut erhalten, verkauft. Beuna, Friedensstraße 16
Strickmaschine billig zu verkaufen. Gieskau, Halle-S., Gr. Str. 33.

So'n Berg? mit dem Fahrrad
Kleinigkeit mit **Möller-Dreigang** für **89.-** mit Treistrahler
Auf Wunsch Teilzahlung
Möller
Leipziger Str. 111
Möllerhaus

Sofortiger Gewinn-entscheid
Wächter Sottene
für nationale Arbeit
590000

Burnus macht Waschen so leicht
und schon doch die Wäsche!
Das sagen Hausfrauen, die seit langen Jahren Burnus verwenden. Auch Sie werden feststellen, wie die Arbeit erleichtert und die Wäsche geschont wird, wenn Sie erst Burnus kennen.
Das schafft nur Burnus!
Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschebestandteilen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wascharbeit leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Waschmitteln und Feuerung gespart. Burnus ist sehr sparlos im Gebrauch. Ein Glasöffel für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probebox Burnus bei Ihrem Kaufmann.
Burnus löst den Schmutz und schon die Wäsche!

Vortraining am Kahlenberg

Mit Baffer fährt man schneller! Die für das 2. Wiener Höhenstreckenrennen gemeldeten Rennwagen der Auto-Union und von Mercedes-Benz unterzogen sich auf der Bergstrecke am Kahlenberg einem Vortraining...

Kämpferisches Mannestum tritt an

Am Wochenende lauten die Gruppenausscheidungen für die Reichswettkämpfe 1939 der SA.

Die Reichswettkämpfe 1939 der SA, die vom 21. bis 23. Juni in Berlin stattfinden, nehmen mit den Ausscheidungskämpfen der 25 SA-Gruppen am kommenden Wochenende ihren Anfang...

Südeten, Berlin-Brandenburg und Südwest führen aus technischen Gründen ihre Ausscheidungen über mehrere Sonntage verteilt durch. Zum Auftakt der Gruppeneinzelkämpfe bilden die von 9. bis 11. Juni in Danzig in Anwesenheit des Einsatzes Lupe von der SA-Gruppe Ostland...

24. und 26. Juni: SA-Gruppe Westliche Ostmark in Danzig, SA-Gruppe Berlin-Brandenburg im Reichssportfeld (Wettkampftage auf der Bahn), SA-Gruppe Westfalen in Düsseldorf...

1. und 2. Juli: SA-Gruppe Ostpreußen in Gumbinnen (Sportliche Mannigfaltigkeit und Einzelwettkämpfe), SA-Gruppe Ostpreußen in Gumbinnen (Sportliche Mannigfaltigkeit und Einzelwettkämpfe)...

8. und 9. Juli: SA-Gruppe Ostpreußen in Gumbinnen, SA-Gruppe Ostpreußen in Gumbinnen, SA-Gruppe Ostpreußen in Gumbinnen...

Die Handball-EM des Reichs-SS Berlin wird am 21. Juni im Rahmen des Reichsfestivals beim Reichssportfeld ausgetragen.

Runn inf, nonis Pomm: din Litzn Pomm!



Alles frisch auf den Tisch durch die bewährte Elektro-Kühlung. Unverbindliche Vorführung und Beratung. Elektrohaus Tyrroff nur Große Ulrichstraße 37.

Alle Kühlschränke und Kühlanlagen! Modelle ab 140 l Inhalt für Haushaltungen u. Gewerliche Betriebe! Elektrisch automatisch! Stromsparend u. doch Tag und Nacht betriebsbereit. Ate KÜHLUNG ALFRED TEVES G. M. B. H. FRANKFURT AM MAIN. Ingenieur - Bruno Friedrich Dünke Leipzig S 3, Brandvorwerkstr. 66 - Ruf 378 57.

Jetzt beginnen die Sorgen der Hausfrau! „Wie halte ich meine Lebensmittel frisch?“ Unsere Kühlschrank-Ausstellung, Marktplatz 2, gibt Ihnen die Antwort. Ein moderner Gas- oder Elektro-Kühlschrank hilft sparen im Haushalt. Stets frisch und appetitlich bringen Sie Ihre Speisen auf den Tisch, denn im Kühlschrank kann Ihnen nichts verderben.

Elektrische Kühlschränke Kleinkühler Einkochapparate Einkochgläser Korn & Zöllner Haus- und Küchengeräte Große Steinstraße 14, Ruf 237 63

Elektrische Kühlschränke Eschbach-Eisschränke von RM. 39,- an Eschbach-Eiskisten von RM. 21,50 an Butterkühler, Fliegenglocken, Vorratschränke, Einkoch- u. Saxonia-Apparate, Dampfkonservierer, Dampfmilchbereiter in allen Ausführungen vorrätig. Olms, was du bewirkt im Feins, Kocht bei Jungblummann & Kewitz.

Die billigen Betriebskosten von nur 8 Pfennig in 24 Betriebsstunden und unser R-Zahlplan erleichtern Ihnen die Anschaffung. Unser Fachpersonal berät Sie gern unentgeltlich. Werke der Stadt Halle A.-G. Verkauf durch die Mitglieder der Gefage mit nebenstehendem Zeichen, und die Licht und Wärme G. m. b. H. Große Ulrichstraße 54.

Eis- u. Kühlschränke E. E. Achilles, Franckestraße 7 Leipziger Str. 65

Werkzeugen Sie sich! Auch bei 40° Hitze Seefische wirklich frisch in der Nordsee! dabei bekömmlich, nahrhaft. Rezept- und Kochbücher kostenlos. Eine Sommerdelikatess sind jetzt Neue Matjesheringe felle, zarte, von unserer Einkäufern ausgesuchte Ware Stück 12 3, 15 3, 20 3. Saure Sachen erfrischend u. schmackhaft Saure Sardinen 125 3 15 3 Bismarckheringe 1 Stück 10 3 Hering 1 Gelas 1 Portion 15 3 Hering 1 Gelas 1-kg-Doz 7 3

Für heiße Tage die guten Erfrischungen! Pfefferminzbruch 250 g 24 3 „Sauer u. Süß“ Mischung 250 g 25 3 Himbeeren 250 g 20 3 Messina-Drops, gewickelt 125 g 20 3 Wiener Kisseln, gefüllt 125 g 20 3 Fruchl-Kisseln 125 g 20 3 Erfrischungs-Waffeln 125 g 23 3 Apfelwein 1/2 Fl. o. Gl. 29 3 Oppenheimer 1/2 Fl. o. Gl. 7 3 Orangeade-Sirup, ausgewogen 500 g 65 3 Kalkschale m. Fruchtschmack Bil. 3 Teller 10 3 „Ahoi“ Brausepulver 2 Beutel 2 3 Neue Kartoffeln 500 g 12 3 Fette, zarte Island-Matjesheringe 1 Stück 22 3 Delikatessgurken 2 Stück 15 3 GOLDENE SIEBEN in allen Städten. Rückvergütung 3% in abnahmefähigen Betrieben.

Anzeigen haben Erfolg! Eisschränke Eismaschinen Fruchtpressen Einkochapparate Einkochgläser Weißblechdozen F. Lindenhahn Königstraße 8

immer und überall Eisschränke Kühlschränke Siemens u. B. B. C. Wilt Heckerl Oelen - Herde Hausrat Leipziger Straße 69

Erfrischungen Pfefferminz-Portillen 125 16 Pfefferminz-Mischung 125 20 Pfefferminz-Bruch 125 12 Creme-Schokolade Tafel 20 Sahne-Puddingpulver m. Strausen 14 Pak. 12 Schok.-Puddingpulver m. Mandeln 14 Pak. 20 Königin-Puddingpulver sehr fein 14 Pak. 90 S&F-Puddingpulver sortiert 3 Pak. 20 Apfelwein alkoholfrei 1/2 Fl. 59 Literf. 75 Erdbeeralkohol 1/2 Fl. 59 Literf. 80 Birnenalkohol 1/2 Fl. 59 Literf. 80 Apfelwein herb 45 Literf. 45 Goubiweißeimer Wiesberg 120 Literf. 120 3% RABATT SCHADE & FÜLLGRABE WEINKELLER KAFFEEROSTEREI



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) am Freitag. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ für die Provinz Sachsen und die Provinz Anhalt. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Preis: Einzelheft 10 Pf., 10. Jahrgang Nr. 156

Bezugspreis monatlich 2,- RM, zusätzlich 30 RM Postgebühren. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Preis: Einzelheft 10 Pf., 10. Jahrgang Nr. 156

Freitag, den 9. Juni 1939

Italiens U-Boote halfen Franco

149 Kriegsschiffe traten in Aktion - Mehr als 800 Aufträge durchgeführt - Mehrere sowjetische Kreuzer versenkt - Englische Waffenlieferungen verhindert

Rom, 8. Juni. (Eig. Meld.) Die hier heutige Presse gibt jetzt bekannt, in welchem Umlange Einheiten der italienischen Flotte zugunsten Franco in den Kämpfen gegen den Bolschewismus in Spanien eingesetzt haben.

Insgesamt wurden 149 Kriegsschiffe im Mittelmeer eingesetzt, die mehr als 800 Aufträge und Missionen durchführten. Die Geschwader Italiens haben in dem Raume von Costa bis Kreta Jagd auf Schiffe gemacht, die den Roten Kriegsmaterial zuführten. Italienische Marineabteilungen haben Ibiza und Mallorca besetzt und italienische U-Boote haben den sowjetischen Kreuzer „Gervantes“ und den Zerstörer „Cerruca“ versenkt. Motorschnellboote schädigten in schneller Vorhahn die in roten Häfen liegenden Schiffe.

Darüber hinaus haben Italiens Kreuzer die Truppentransporte nach Spanien gedeckt und italienische Militärmissionen die Flotte Francos reorganisiert. Besonders wichtig war die Sperrung der Straße zwischen Tunis und Sardinien, bei der die U-Boot-Waffe erfolgreich eingesetzt wurde. Die italienische Zeitschrift „Forza



Der Duce grüßt die heimgekehrten italienischen Spanienfreiwilligen.

Armate“ betont, daß durch die Tätigkeit italienischer U-Boote hauptsächlich englische

den, deren Schiffe der hohen Prämien wegen das gefährliche Geschäft des Waffenschmuggels betreiben.

Englands „Freundschaft“

Von unserer Berliner Schriftleitung

Das Handeln Englands auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen ist nicht nur die Politik gemordeter Konzepte, sondern dient dem Wohl der Menschheit im allgemeinen und im besonderen dem Glück Spaniens, dem die ganze lebende Seele Englands in seinen schwersten Stunden gegolten hat. So ungefähr müßte ein Mensch denken, der nach längerem Aufenthalt irgendwo im Ausland zum erstenmal wieder die „Times“ liest, um sich aus ihren Zeilen ein Bild von der britischen Spanienpolitik der letzten Jahre zu machen. „England hat stets während des Bürgerkrieges eine uneigennützigste Politik getrieben, die sowohl mißverständen wie fälschlich gemacht worden ist“, so schreibt die „Times“ und fährt fort: „Zwischen Großbritannien und Spanien besteht eine lange Tradition der Freundschaft.“

Es ist den Engländern als besondere Gabe von der Vorsehung in die Wiege gelegt, heucheln zu können und dabei selbst

Der Führer auf dem Kyffhäuser

Eitelberg, 8. Juni. Der Führer beehrte am Donnerstag den Kyffhäuser und legte an dem neu errichteten Hindenburg-Gedenkstein einen Kranz nieder. Anschließend beehrte die Führer die Prinz-Architekten, wobei Hauptgruppenführer Generalmajor Franz Heintz die Ausgrabungsarbeiten erläuterte.

Belgien erteilt Keine Politik der Geheimnisse

Brüssel, 8. Juni. Der belgische Ministerpräsident Pierlot gab am Donnerstag während der außerordentlichen Kammeransprache eine programmatische Erklärung über die belgische Außenpolitik ab.

Er wies einleitend darauf hin, daß es bei dem Zustand der belgischen Außenpolitik sei, den Krieg vom belgischen Gebiet fernzuhalten. Belgien sei entschlossen, die Waffen nur gegen einen Angriff zu ergreifen, der unmittelbar die belgischen Lebensinteressen berühren würde. Belgien wolle sich nicht in Bündnisse verpflichten, die die Gefahr mit sich bringen, daß Belgien in einem Konflikt auf den Waffen greifen müßte, bei dem die belgischen Interessen nicht auf dem Spiele stünden. „Wir wollen nicht, daß unsere Mitwirkung wegen einer zwischen zwei ausländischen Staaten an irgendeiner Stelle Europas entstandenen Streitigkeit in Anspruch genommen wird, indem rechtliche Verpflichtungen angerufen würden, die zu unserem Friedenswillen in Widerspruch stehen würden.“

Belgien muß in jedem Konflikt, in dem das Leben des Landes, die Wespertierung seines Gebietes und seiner Lebensrechte nicht auf dem Spiele stünden, eine praktische Neutralität befolgen. Belgien wird nicht unter dem Deckmantel einer angeblichen

Kostspanische Flüchtlinge in Frankreichs Rüstungsindustrie

Paris, 8. Juni. (Eig. Meld.) Auf dringende Anfragen hin hat die französische Rüstungsindustrie zugegeben, daß in den letzten Wochen viele Flüchtlinge aus den Internierungslagern an der Pyrenäengrenze eingestellt seien. Vor allem in der Flugzeugindustrie sind neuerdings zahlreiche Fachkräfte beschäftigt. Dieses Engagement hat in der französischen Öffentlichkeit große Empörung ausgelöst. Der „Quinze“ bezeugt die Regierung, Leute in lebenswichtigen Betrieben zu dulden, die innerhalb Jahre lang als Narren auf Fährten und Sabotage gebracht seien.

ine Abfuhr

er allen Umständen

In Holland ein Militärbündnis abzuschließen und auszuweichen, die Holland zu Hilfe nehmen, das Durchmarschrecht durch Gebiet zu gewähren. Pierlot bezieht sich auf dieses Bündnis von der Regierung bereits abgelehnt sei, und daß Belgien dem Punkt vertritt, da dadurch nur Gefahren entstehen würden.

Es schließt die Behauptungen ab, daß der Bau des Forts von Demoucamp bei Lüttich auf dem nicht nicht verweigert, daß sich an der spanischen Nordküste in der Mittelmeer Kriegsschiffe unter dem Union-Jack zwischen nationalspanische Kanonenboote und deren Waffen bringen wollten. Bis zur letzten Stunde hat London die Blockade Francos als illegal angesehen und unter dem Schutz seiner Schiffsgelände die Stadt in die Mittelmeerhäfen geleitet, die den Roten die Kraft gab, immer wieder den Sieg der Ordnung heranzuzugewinnen und die Herrschaft des Schreckens aufrecht zu erhalten.



Der Führer auf der Fahrt durch das Volkswagenwerk Fallersleben, das, wie wir berichteten, am Mittwoch besichtigt wurde.



Der Führer auf der Fahrt durch das Volkswagenwerk Fallersleben, das, wie wir berichteten, am Mittwoch besichtigt wurde.

an das zu glauben, was sie anderen im Gegenfall zu harten Tatsachen widersprechen wollen. Heute steht John Bull mit breitem Rücken da, als wolle er sagen: „Na, lieber Franco, wir haben es ja endlich geschafft! Und helfen noch helfest! England mit vollen Händen seine Unterstützung in das Lager der Roten, deren Ziel die Zerschlagung Spaniens war. England hat stets Interesse daran gehabt, zu verhindern, daß seefahrende Küstenstaaten der britischen Stellung auf dem Weltmeer Abbruch taten. Deshalb, Romantik, die Verhinderung der spanischen Armada und die Verhinderung der holländischen Seeherrschaft sind Folgen dieser Politik. In dieser Linie lag auch die englische Politik während des spanischen Bürgerkrieges, die einzig und allein auf die Schwächung Spaniens abzielte und in der roten Regierung den geeigneten Vorwand für dieses traditionelle Wehreiben sah.“

Aber heute ist — in England wenigstens — alles das vergessen. Dabei ist es noch nicht allzuangehen, daß die Regierung „Wheeler“ für die nationalen Truppen aus der britischen Verfe verschwand, es ist noch nicht vergessen, daß sich an der spanischen Nordküste in der Mittelmeer Kriegsschiffe unter dem Union-Jack zwischen nationalspanische Kanonenboote und deren Waffen bringen wollten. Bis zur letzten Stunde hat London die Blockade Francos als illegal angesehen und unter dem Schutz seiner Schiffsgelände die Stadt in die Mittelmeerhäfen geleitet, die den Roten die Kraft gab, immer wieder den Sieg der Ordnung heranzuzugewinnen und die Herrschaft des Schreckens aufrecht zu erhalten.

Während Frankreich seine Zufuhr an Menschen und Material in ungebremster Hast über die Pyrenäen durchließ, hatte London die Unterbringung in der den Seemeg in der Hand. Leider wird sich niemals feststellen lassen, welche Ursache diese Zufuhr angeworben hat, denn nachdem Franco seufzt hat, wird England sich dürfen, hierüber Material zu verschaffen. Wichtig sind die Aufzeichnungen nationaler Agenten über die britischen Schiffe, die Kriegsmaterial nach Spanien geliefert haben. Nach der Auslage der Schiffspapiere behand ihre Ladung durchwegs als Lebensmittel oder Reis, was aber in Wirklichkeit in den Kabinen versteckt, sei es Tabak des vor Gibraltar ansehbaren Dampfers „Silvia“, deren An Bord des Schiffes fand man aber ungeheure Mengen von Waffen und Munition. Nur vermog man sich einen Vorwitz zu machen von der Größe der Verlegungen, wenn man die Räte der Dampfer durch-



Der Führer auf der Fahrt durch das Volkswagenwerk Fallersleben, das, wie wir berichteten, am Mittwoch besichtigt wurde.